

**Fachtag/Fachgespräch zu Theorie und Praxis  
jugendhilfepolitischer Entwicklungen, professioneller Orientierungen und  
Herausforderungen an die Organisation**

**am Mittwoch, 28. Juni 2017 von 13 bis 17.30 Uhr,**  
im Wichern-Saal des Rauhen Hauses, Horner Weg 190, 22111 Hamburg

12.30 Uhr Eintreffen und Ankommen

13.00 Uhr Begrüßung durch den Vorsteher, Dr. Friedemann Green  
Einleitung durch den Stiftungsbereichsleiter KJH, Dr. Peter Marquard

13.30 Uhr Prof. Dr. Karin Böllert (Uni Münster; Vorsitzende der AGJ).  
Reformperspektiven zum SGB VIII

14.30 – 15.00 Uhr Pause

15.00 Uhr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Uwe Otto (Uni Bielefeld).  
Reflexive Professionalität – Soziale Dienstleistungen und der  
professionelle Beitrag zu Handlungsbefähigung und  
Verwirklichungschancen (Capabilities)

16.00 – 16.30 Uhr Pause

16.30 Uhr Prof. Dr. Thomas Klatetzki (Uni Siegen).  
Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen und die  
Strukturierung flexibler Hilfen

Ende um 17.30 Uhr

Ergänzend zur internen Reflexion, Konzeptentwicklung und fachlichen Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe des Rauhen Hauses und der Fachdebatte in Hamburg soll dieser Fachtag durch einen Blick von außen grundlegende Entwicklungsoptionen für die Diskussion vor Ort vermitteln. Welches Selbstverständnis, welche Haltung und welche Praxis hat die KJH des RH und insgesamt in Hamburg in Bezug auf

- wiederkehrende strategische, jugendhilfepolitische Veränderungen (SGB VIII),
- fachlich-professionelle Orientierungen der Fachkräfte auf die Handlungsbefähigung unserer NutzerInnen (Kinder, Jugendliche, Familien), und
- ihr Organisationsverständnis zur Entwicklung und Unterstützung geeigneter Hilfesettings?

Wissenschaftlich fundierte Analysen und Erkenntnisse von bundesweit engagierten ProtagonistInnen einer offensiven Kinder- und Jugendhilfe geben Impulse, die in vielfältigen Foren und Diskussionszusammenhängen der öffentlichen und freien Jugendhilfe in Hamburg weiter genutzt werden können.

*Dr. Peter Marquard, Stiftungsbereichsleiter Kinder- und Jugendhilfe, Mai 2017*